

## Im Gespräch mit

... Herbert Grabe, Gründer und Inhaber von Erde und Wind.

Wenn er nicht in Sachen Reisen unterwegs ist, arbeitet der in Auerbach geborene Oberpfälzer in den Bereichen Fotografie, Kunst, Publizistik, Gestaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Als Geschäftsführer des Bund Naturschutz Bildungswerks war er lange in der ökologischen Erwachsenenbildung tätig. Seit 1986 wandert er mit Gruppen in Deutschland und Österreich und seit Mitte der neunziger Jahre konzipiert, organisiert und veranstaltet er Wanderstudienreisen nach Italien, vor allem in die Abruzzen und nach Sardinien. 2010 wurde El Hierro, die kleinste und abgelegenste der Kanarischen Inseln sowie später Wanderreisen durch den Bayerischen Jura in das Programm aufgenommen. Herbert Grabe ist ein Ortesucher, der schöne Landschaften findet, um sie seinen Teilnehmern zu zeigen.



*Herr Grabe, Sie haben erstmals 2015 die neue Wanderstudienreise „Ich bin August, Du bist so Mai“ durch Landstriche des Bayerischen Jura angeboten, die auch 2016 wieder in Ihrem Programm angeboten wird. Was genau verbirgt sich hinter dem Titel?*

„Ich bin August, du bist so Mai“ ist eine Zeile des Gedichts „Liebeslied“, das Eugen Oker Kallmünz gewidmet hat. Sehr poetisch, sehr hintergründig, ein dialektischer Text, der mein Bild der Oberpfalz zeichnet. Oker schreibt über Vils und Naab, Dorf und Stadt, über Bier und Wein und über Hitze und Kühle. Es ist eine Verbeugung nicht nur vor Kallmünz.

*Wie entstand hierbei die Planung dieser speziellen Route? Laufen Sie diese vorher ab und woher holen Sie sich die Anregung für schöne Orte und Sehenswertes?*

Ich bin Oberpfälzer und gehe oft auf Entdeckungstouren in meiner Heimat. Weil ich in Donaustauf lebe, habe es nicht weit, die Oberpfalz zu durchmessen. Eine Reise wie diese braucht ein bis zwei Jahre Vorbereitungszeit: Jede Wandertour will geplant, abgelaufen, mit den Häusern kombiniert werden, an denen wir essen, mit den kulturellen Orten, die wir besuchen. Ich habe viel verworfen, weil Wege breiter geworden sind, als ich sie in Erinnerung hatte oder gar asphaltiert wurden, zu Gunsten der Radler.



Malerisches Kallmünz.

Oder weil ich eine neue Küche entdeckt und deswegen die Route dort vorbei geführt habe. Mein Anspruch ist, Ziele zu präsentieren, die nicht in den bekannten Prospekten stehen, die nicht in den gängigen Reiseführern beschrieben werden, die sich nicht vordergründig erschließen.

*Was macht für Sie ganz persönlich den Reiz dieser Landschaft, der Oberpfalz, aus?*

Einer der Mentoren der Slowfood-Bewegung, der von mir geschätzte Luigi Veronelli, hat zu seiner Zeit nicht nur angeregt, die Produkte der Region zu kochen und zu essen, sondern auch in Sachen Kunst und Natur neue Wege zu gehen. Nicht die Kulturzentren mit ihren großen Ausstellungen, sondern

die kleinen, meist unbekanntesten Orte der Kunst in der Nachbarschaft zu besuchen - anstelle eine Fernreise zu buchen, die Umgebung zu begehen und mit ungewöhnlichen Eindrücken belohnt zu werden. Genau dieses gestatten meine Reiseziele Abruzzen oder Sardinien - wie auch die Oberpfalz. Ich finde es grandios, dass in Auerbach vier der schönsten Akanthus-Altäre stehen, dass es in der Oberpfalz noch stille Bachtäler und halbwilde Wälder gibt und die Küche immer besser wird. Die Oberpfalz lässt viele unvermutete Entdeckungen zu.

*Verraten Sie unseren Lesern Ihre ganz persönlichen Lieblingsplätze dieses Landstriches?*

Zwei davon: Unter den hohen Bäumen des Veldensteiner Forsts nördlich von Königstein und auf einer der Wirtshausbänke im Goldenen Löwen in Kallmünz.

*Wie ist die Resonanz der Teilnehmer auf diese Wanderreise?*

Ich bin sehr glücklich, dass mein Programm ankommt und fast überschwänglich gelobt wird. Bemerkenswert: Nicht wenige Oberbayern äußerten ihre Überraschung, nördlich von München so herrliche Reiseziele zu finden.

*Warum Wandern?*

Wandern ist für mich eine der Kardinaltugenden des Reisens. Ich sehe und erlebe mehr, wenn ich gehe. Es tut gut, es hält gesund, es ist eine dem Menschen gemäße Fortbewegung. Ich kann anhalten und Brotzeit machen, wo es mir gefällt und meine Augen schweifen lassen. Ich höre den Kuckuck rufen und das Gras im Wind rauschen.

*An welche Zielgruppe richtet sich Ihr Angebot?*

An alle, die neben dem Wandern Interesse an Kunst, Literatur und gutem Essen haben und die bereit sind, sich auf Neues einzulassen und mit interessanten Menschen unterwegs zu sein.

**INFOS:** Erde und Wind, Reisen und Wandern mit allen Sinnen.

Herbert Grabe, Bayerwaldstr. 33, 93093 Donaustauf, Tel. 09403 969254, [www.erdeundwind.de](http://www.erdeundwind.de), [info@erdeundwind.de](mailto:info@erdeundwind.de).



Ausgabe März, April, Mai 2016